



Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2026

RWE bekräftigt Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2026 // Bereinigtes EBITDA im ersten Quartal um 25% auf 1,6 Mrd. € gestiegen // Zusätzliche Erträge durch günstigere Windverhältnisse, neue Erzeugungskapazitäten und einen Entschädigungsanspruch gegenüber dem niederländischen Staat, aber auch Belastungen durch schwache Handelsperformance // RWE sichert sich Differenzverträge für fünf Offshore-Windkraftprojekte in Großbritannien und vereinbart Partnerschaft mit Finanzinvestor KKR

Inhalt

1 Konzernzwischenlagebericht	03
Wesentliche Ereignisse	03
Vorbemerkungen zur Berichtsweise	05
Erläuterung des Geschäftsverlaufs	06
Prognose 2026	16
2 Konzernzwischenabschluss (verkürzt)	17
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Gesamtergebnisrechnung	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	21
3 Finanzkalender 2026 / 2027	23

Auf einen Blick

Eckdaten des RWE-Konzerns ¹		Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Stromerzeugung	GWh	35.680	35.386	294	122.342
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	4.291	6.386	-2.095	17.628
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	1.631	1.310	321	5.113
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.009	814	195	2.890
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	150	887	-737	3.539
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	20	791	-771	3.131
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	608	505	103	1.850
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-1.558	-2.065	507	4.954
Investitionen	Mio. €	2.609	2.934	-325	10.810
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	2.588	2.863	-275	10.014
Akquisitionen und Finanzanlagen	Mio. €	21	71	-50	796
Anteil der taxonomiekonformen Investitionen ²	%	97	97	–	94
Free Cash Flow	Mio. €	-4.107	-4.981	874	-5.496
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Durchschnitt)	Tsd. Stück	711.088	737.319	-26.231	727.647
Ergebnis je Aktie	€	0,03	1,07	-1,04	4,30
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	0,85	0,68	0,17	2,54
		31.03.2026			31.12.2025
Nettoschulden	Mio. €	-15.551			-10.921
Beschäftigte	VZÄ ³	19.969			20.120

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

2 Taxonomiekonform sind Wirtschaftsaktivitäten, die die Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllen.

3 VZÄ = Vollzeitäquivalente.

Konzernzwischenlagebericht

Wesentliche Ereignisse

RWE erhält Differenzverträge für fünf britische Offshore-Windkraftprojekte und vereinbart Partnerschaft mit Finanzinvestor KKR. In Großbritannien haben wir uns bei einer staatlichen Auktion Differenzverträge (Contracts for Difference, kurz: CfDs) für fünf große Offshore-Windkraftprojekte gesichert, mit denen wir eine Erzeugungskapazität von bis zu 6,9 GW errichten können. Den Zuschlag erhielten die Projekte Norfolk Vanguard West und Norfolk Vanguard East vor der Küste Ostenglands, zwei Vorhaben auf der südlichen Doggerbank und Awel y Môr in der Irischen See. Dank der CfDs werden wir für den Strom der Anlagen 20 Jahre lang einen Preis von 91,20 £/MWh erhalten. Der Wert bezieht sich auf das Preisniveau von 2024 und wird an die Inflation angepasst. Der britische CfD-Mechanismus funktioniert so: Liegt der Strompreis, den die Anlagenbetreiber am Markt erzielen, unter dem CfD-Wert, wird ihnen die Differenz erstattet; liegt er darüber, müssen sie Zahlungen an den Staat leisten. Die Ausschreibungsrunde war die siebte ihrer Art (Allocation Round 7). Sie fand im Herbst 2025 statt und bestand aus vier technologie-spezifischen Teilauktionen. Die Offshore-Windkraft-Ergebnisse wurden am 14. Januar 2026 bekannt gegeben.

Am selben Tag haben wir die Öffentlichkeit darüber informiert, dass wir die Vorhaben Norfolk Vanguard West und Norfolk Vanguard East gemeinsam mit KKR umsetzen werden. Der in New York ansässige Finanzinvestor beteiligt sich mit 50% an den jeweiligen Projektgesellschaften. Dies wurde im Dezember 2025 vereinbart. Die Transaktion bedarf noch behördlicher Genehmigungen und kann voraussichtlich im Sommer 2026 abgeschlossen werden. Mit den beiden Norfolk-Projekten, die wir im März 2024 vom schwedischen Energiekonzern Vattenfall übernommen haben, können wir eine Erzeugungskapazität von bis zu 3,1 GW schaffen. Aktuell geplant sind 2,8 GW. Die Windparks sollen 2029 (Norfolk Vanguard West) bzw. 2030 (Norfolk Vanguard East) mit allen Turbinen am Netz sein.

Auch die drei anderen Offshore-Vorhaben, die bei der Allocation Round 7 erfolgreich waren, setzen wir mit Partnern um. An den Doggerbank-Projekten ist das in Abu Dhabi ansässige Erneuerbare-Energien-Unternehmen Masdar mit 49% beteiligt. Die beiden Windparks sollen zusammen über eine Erzeugungsleistung von 3,0 GW verfügen und 2031 (Dogger Bank South West) bzw. 2032 (Dogger Bank South East) mit allen Turbinen am Netz sein. An Awel y Môr sind neben RWE (60%) die Stadtwerke München (30%) und Siemens (10%) beteiligt. Es handelt sich um ein Erweiterungsprojekt zum bestehenden Windpark Gwynt y Môr. Mit dem Vorhaben soll eine Kapazität von 0,8 GW geschaffen werden. Nach aktueller Planung könnte Awel y Môr im Jahr 2031 in Betrieb gehen.

Auch britische Solar- und Onshore-Windkraftprojekte von RWE qualifizieren sich für Differenzverträge. Ebenfalls im Rahmen der Allocation Round 7 haben wir uns Differenzverträge für fünf Solarprojekte und drei Onshore-Windkraftvorhaben gesichert. Das wurde im Februar 2026 bekannt. Mit den acht erfolgreichen Projekten können wir eine Erzeugungskapazität von insgesamt 291 MW schaffen. Für den Strom der Solarparks (215 MW) gewährt uns der Staat einen Preis von 65,23 £/MWh. Die Erzeugung der Windparks (76 MW) wird mit 72,24 £/MWh vergütet. Auch diese Werte basieren auf dem Preisniveau von 2024 und werden an die Inflation angepasst.

Ausstieg aus polnischem Offshore-Windkraftprojekt. In Polen haben wir das Offshore-Windkraftprojekt F.E.W. Baltic II an den größten Energieversorger des Landes, PGE, verkauft. Die Transaktion wurde im März 2026 abgeschlossen. PGE erhielt von uns außerdem die Umweltgenehmigung und Datenmaterial für ein benachbartes vorentwickeltes Areal. Der Windpark F.E.W. Baltic II soll 50 Kilometer vor der polnischen Ostseeküste nördlich der Stadt Ustka entstehen und über eine Leistung von 350 MW verfügen. Der Baubeginn steht noch aus. Wir sind aus dem Projekt ausgestiegen, weil wir unsere Offshore-Windkraftaktivitäten stärker auf unsere Kernmärkte ausrichten wollen.

RWE trennt sich von schwedischem Windkraftgeschäft. Anfang April 2026 haben wir unsere schwedischen Windkraftaktivitäten an das norwegische Erneuerbare Energien-Unternehmen Aneo verkauft. Die Transaktion umfasst den 48-MW-Offshore-Windpark Kårehamn, elf Onshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von 124 MW und eine Projektpipeline für weitere Onshore-Kapazitäten von 1,8 GW. Aneo hat außerdem die Betriebs- und Entwicklungsteams übernommen. Unser Rückzug aus dem schwedischen Geschäft ergab sich aus der Absicht, uns regional stärker zu fokussieren.

Erfolg bei britischer Kapazitätsmarktauktion. Bei der jüngsten Auktion für den britischen Kapazitätsmarkt, die im März 2026 stattfand, haben sich alle teilnehmenden RWE-Anlagen für eine Kapazitätszahlung qualifiziert. Diese beträgt 27,10 £/kW (in Preisen von 2024, zzgl. Inflation). Wir werden sie als Gegenleistung dafür erhalten, dass unsere Anlagen im Zeitraum vom 1. Oktober 2029 bis 30. September 2030 am Netz sind und zur Stromversorgung beitragen. Die Kapazitätsausschreibungen finden im Jahresturnus statt. Bei der Auktion im März 2026 waren wir mit 42 Erzeugungseinheiten vertreten, die zusammen auf eine gesicherte Leistung von 6.373 MW kommen. Der Großteil der Kapazität entfällt auf Gaskraftwerke. Unter den Anlagen sind auch 14 Wasserkraftwerke, vier Windparks und zwei Batterieneubauprojekte. Für vier Gasblöcke, die modernisiert werden, verlängert sich der Vorhaltezeitraum auf drei Jahre und für ein Batterieneubauprojekt auf 15 Jahre – mit der Folge, dass wir den oben genannten Betrag entsprechend mehrmals erhalten.

Niederlande: EU genehmigt Entschädigung für Beschränkung der Kohleverstromung.

Im April 2026 hat die Europäische Kommission die beihilferechtliche Freigabe für eine Entschädigung erteilt, die uns der niederländische Staat für eine vorübergehende Beschränkung der Kohleverstromung eingeräumt hat. Die Kompensation in Höhe von 332 Mio. € ist im Mai gezahlt worden. Sie ergab sich aus einem Gesetz, das die jährlichen CO₂-Emissionen durch den Einsatz von Kohle auf höchstens 35% des im jeweiligen Kraftwerk theoretisch möglichen Niveaus begrenzte. Ursprünglich sollte die Obergrenze von 2022 bis 2024 gelten. Wegen der Energiekrise nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine wurde sie aber bereits zum 20. Juni 2022 wieder aufgehoben. Für unser Kraftwerk Eemshaven, das wir mit Steinkohle und Biomasse betreiben, hat die Regelung zu erheblichen Ergebniseinbußen geführt. Der Kompensationsanspruch war bisher außerbilanziell als Eventualforderung erfasst worden. Im Zwischenabschluss zum 31. März 2026 weisen wir ihn erstmals als bilanzielle Forderung aus, was sich positiv im bereinigten EBITDA niederschlägt.

Dividende von 1,20 € je Aktie gezahlt. Die Hauptversammlung der RWE AG vom 30. April 2026 hat dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das zurückliegende Geschäftsjahr mit breiter Mehrheit zugestimmt. Demgemäß haben wir am 6. Mai einen Betrag von 1,20 € je Aktie ausgeschüttet. Das sind 0,10 € mehr als im Vorjahr.

Vorbemerkungen zur Berichtsweise

Konzernstruktur mit fünf Segmenten. Bei der Darstellung des Geschäftsverlaufs untergliedern wir den RWE-Konzern in die folgenden fünf Segmente, von denen die ersten vier unser Kerngeschäft bilden:

- 1. Offshore Wind:** Hier erfassen wir unser Geschäft mit der Windkraft auf See. Geführt wird es von RWE Offshore Wind.
- 2. Onshore Wind / Solar:** Zu diesem Segment zählen unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Windkraft an Land und der Solarenergie sowie Teile unseres Batteriespeichergeschäfts. Je nach Kontinent liegt die Zuständigkeit dafür bei RWE Renewables Europe & Australia oder RWE Americas.
- 3. Flexible Erzeugung:** Hier stellen wir unser Geschäft mit der Stromerzeugung aus Erdgas, Wasserkraft und Biomasse dar. Das Segment umfasst außerdem das niederländische Steinkohle-Biomasse-Kraftwerk Eemshaven, Batteriespeicher und die auf Projektmanagement und Ingenieurdienstleistungen spezialisierte Gesellschaft RWE Technology International. Ebenfalls darin enthalten sind unsere Beteiligungen an den Energieversorgern KELAG in Österreich (37,9%) und EPZ in den Niederlanden (30%). Übergeordnete Führungsgesellschaft in dem Segment ist RWE Generation, die auch unsere Wasserstoffaktivitäten steuert.
- 4. Energiehandel:** Unsere Handelsaktivitäten mit Strom, Pipeline-Gas, LNG und weiteren energienahen Commodities stellen wir in diesem Segment dar. Verantwortet werden sie von RWE Supply & Trading. Die Gesellschaft hat ein breites Tätigkeitsspektrum, zu dem auch das Vertriebsgeschäft mit Großkunden, das Gasspeichergeschäft und der Aufbau von LNG-Infrastruktur gehören. Außerdem übernimmt sie Aufgaben für die Erzeugungsgesellschaften des Konzerns, z. B. die externe Vermarktung der Stromproduktion und die kommerzielle Optimierung des Kraftwerkseinsatzes; die Erträge aus diesen Aktivitäten fließen allerdings größtenteils den Erzeugungsgesellschaften zu.

5. Ausstiegstechnologien: Hier berichten wir über Tätigkeiten, die nicht zu unserem Kerngeschäft gehören. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Förderung, Verstromung und Veredelung von Braunkohle im Rheinischen Revier sowie den sicheren Rückbau unserer stillgelegten deutschen Kernkraftwerke. Verantwortlich dafür ist RWE Power.

Gesellschaften mit segmentübergreifenden Aufgaben wie die Holding RWE AG und bilanzielle Effekte aus der Konsolidierung von Konzernaktivitäten werden im Kerngeschäft unter der Position „Sonstige, Konsolidierung“ erfasst. Dort weisen wir auch unsere Anteile am deutschen Übertragungsnetzbetreiber Amprion (25,1%) und an E.ON (15%) aus, wobei die E.ON-Dividende ins bereinigte Finanzergebnis eingeht. Die Position umfasst außerdem unsere 50-Prozent-Beteiligung an der Gesellschaft URANIT, die 33% an der auf Uran-Anreicherung spezialisierten Urenco hält.

Änderungen der Berichtsweise. In der diesjährigen Finanzberichterstattung weisen wir für 2025 in Einzelfällen andere als die früher veröffentlichten Werte aus. Gründe dafür sind geringfügige Korrekturen beim Umsatz sowie die folgenden Anpassungen, die wir zum 1. Januar 2026 vorgenommen haben und aus Gründen der Vergleichbarkeit nachträglich in den Vorjahreszahlen berücksichtigt:

- Die Rheinische Baustoffwerke GmbH ist vom Segment Ausstiegstechnologien ins Segment Flexible Erzeugung umgegliedert worden.
- Temporäre Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften weisen wir fortan ausschließlich im neutralen Ergebnis aus, nachdem sie früher teilweise auch ins bereinigte Finanzergebnis eingeflossen sind.
- Der bereinigte Cash Flow der Ausstiegstechnologien enthält nun auch die jährlichen staatlichen Kompensationszahlungen für den deutschen Kohleausstieg. Da uns die Mittel regelmäßig zum Jahresende überwiesen werden, sind die Zwischenabschlüsse von der Umstellung nicht betroffen.

Erläuterung des Geschäftsverlaufs

Stromerzeugung Januar – März	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Sonstige		Gesamt	
	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025
in GWh												
Offshore Wind	3.453	2.381	–	–	–	–	–	–	–	–	3.453	2.381
Onshore Wind/ Solar	10.087	8.691	–	–	–	–	–	–	–	–	10.087	8.691
Flexible Erzeugung	1.684	2.053	31	26	10.493	11.877	–	–	1.652	2.455	13.860	16.411
Davon:												
Deutschland	478	503	31	26	1.761	1.732	–	–	37	34	2.307	2.295
Großbritannien	147	145	–	–	5.845	7.127	–	–	–	–	5.992	7.272
Niederlande	1.059	1.405	–	–	2.352	1.970	–	–	1.615	2.421	5.026	5.796
Türkei	–	–	–	–	535	1.048	–	–	–	–	535	1.048
Ausstiegstechnologien	–	–	–	–	66	52	8.165	7.850	49	1	8.280	7.903
RWE-Konzern	15.224	13.125	31	26	10.559	11.929	8.165	7.850	1.701	2.456	35.680	35.386

Stromproduktion leicht über Vorjahr. Im ersten Quartal 2026 hat RWE 35.680 GWh Strom produziert. Davon stammten 43 % aus regenerativen Quellen, 30% aus Erdgas und 27% aus Kohle. Verglichen mit den ersten drei Monaten des Vorjahres hat sich unsere Stromproduktion geringfügig erhöht. Einen starken Anstieg verzeichneten wir bei den erneuerbaren Energien, der auf günstigeren Wetterbedingungen und dem fortgesetzten Ausbau unserer Windkraft- und Solarkapazitäten beruhte. Dem stand ein deutlicher Rückgang der Erzeugung unserer britischen Gaskraftwerken gegenüber. Dass die Anlagen weniger zum Einsatz kamen, ist zum Teil auf wetterbedingt höhere Windstromeinspeisungen zurückzuführen. Bei unserem Gaskraftwerk im türkischen Denizli erklärt sich der

Produktionsrückgang u. a. durch eine – inzwischen angehobene – regulatorische Strompreisobergrenze, die eine Weitergabe gestiegener Gasbeschaffungskosten erschwerte und den Einsatz der Anlage damit zeitweise unrentabel machte. Unser niederländisches Steinkohle-Biomasse-Kraftwerk Eemshaven musste mehrmals auf Anordnung des Netzbetreibers abgeschaltet werden und hat deshalb deutlich weniger Strom produziert als 2025. Etwas erhöht hat sich dagegen die Erzeugung aus Braunkohle. Hauptgrund dafür war eine bessere Anlagenverfügbarkeit, nachdem Block Neurath F (1.060 MW) von Ende Dezember 2024 bis Anfang März 2025 wegen eines Kesselschadens stillgestanden hatte.

Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien Januar – März	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025
in GWh												
Deutschland	713	421	441	321	35	21	478	503	–	–	1.667	1.266
Großbritannien	2.683	1.908	631	499	17	–	51	45	97	101	3.479	2.553
Niederlande	–	–	268	206	4	4	8	12	1.043	1.387	1.323	1.609
Polen	–	–	317	355	28	17	–	–	–	–	345	372
Frankreich	–	–	171	99	1	–	–	–	–	–	172	99
Spanien	–	–	270	306	52	76	–	–	–	–	322	382
Italien	–	–	373	283	2	2	–	–	–	–	375	285
Schweden	57	52	85	83	–	–	–	–	–	–	142	135
USA	–	–	4.514	3.972	2.703	2.278	–	–	–	–	7.217	6.250
Australien	–	–	–	–	141	130	–	–	–	–	141	130
Andere Länder	–	–	7	9	34	35	–	–	–	–	41	44
RWE-Konzern	3.453	2.381	7.077	6.133	3.017	2.563	537	560	1.140	1.488	15.224	13.125

Deutlich mehr Strom aus regenerativen Quellen. Unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien hat sich um 16% erhöht. Hauptgrund dafür war, dass die Windverhältnisse in Europa im Vorjahreszeitraum sehr schwach gewesen waren und 2026 wieder annähernd auf Normalniveau lagen. Positiv wirkte auch, dass wir im Laufe des vergangenen Jahres und Anfang 2026 zahlreiche neue Wind- und Solarparks in Betrieb genommen haben, insbesondere in den USA. Stark rückläufig waren dagegen die Strommengen, die wir in den Niederlanden aus Biomasse erzeugt haben, was u. a. auf die vom Netzbetreiber veranlassten Abschaltungen des Kraftwerks Eemshaven zurückzuführen ist.

CO₂-Emissionen um 4% zurückgegangen. Unser CO₂-Ausstoß in der Stromerzeugung belief sich auf 14,8 Mio. Tonnen. Gegenüber 2025 ist er um 4% gesunken. Ausschlaggebend dafür war, dass wir weniger Erdgas und Steinkohle verstromt haben. Die spezifischen Emissionen, d. h. der CO₂-Ausstoß je erzeugter Megawattstunde Strom, sind von 0,435 auf 0,414 Tonnen gesunken. Neben der geringeren Nutzung fossiler Brennstoffe machte sich dabei der vermehrte Einsatz der Erzeugungstechnologien Windkraft und Photovoltaik bemerkbar.

Außenumsatz ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Offshore Wind	389	296	93	1.083
Onshore Wind / Solar	672	611	61	2.638
Flexible Erzeugung	306	320	-14	1.285
Energiehandel	2.811	5.018	-2.207	11.965
Sonstige, Konsolidierung	—	1	-1	3
Kerngeschäft	4.178	6.246	-2.068	16.974
Ausstiegstechnologien	113	140	-27	654
RWE-Konzern	4.291	6.386	-2.095	17.628
Davon:				
Stromerlöse	3.823	5.467	-1.644	14.797
Gaserlöse	—	536	-536	857

1. Ohne Erdgas- und Stromsteuer. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Innenumsatz ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Offshore Wind	365	274	91	1.104
Onshore Wind / Solar	299	280	19	891
Flexible Erzeugung	1.586	2.265	-679	6.772
Energiehandel	1.017	1.608	-591	8.232
Sonstige, Konsolidierung	-3.250	-4.407	1.157	-14.718
Kerngeschäft	17	20	-3	2.281
Ausstiegstechnologien	1.033	903	130	3.453

1. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Außenumsatz wegen Bilanzierungsänderung wesentlich niedriger als 2025. Unser Umsatz aus konzernexternen Liefer- und Leistungsbeziehungen verringerte sich um 33% auf 4.291 Mio.€ (ohne Erdgas- und Stromsteuer). Grund dafür ist eine Bilanzierungsänderung, die das Segment Energiehandel betrifft: Im Großkundengeschäft von RWE Supply & Trading weisen wir keinen Umsatz mehr aus, den wir durch den Weiterverkauf von fremdbezogenem Strom und Gas erzielen, sondern zeigen die Margen aus solchen Verkäufen direkt im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Die Umstellung wurde zum 1. Juli 2025 wirksam. Bis dahin sind die Umsätze mit fremdbezogenen Mengen noch in den Zahlen enthalten.

Ermittelt man den Konzernumsatz auf Bruttobasis, d. h. inklusive der Erlöse aus der kommerziellen Optimierung unserer Erzeugungsposition, ergibt sich ein Wert von 8.294 Mio.€ (Vorjahr: 12.211 Mio.€). Davon erzielten wir 1.604 Mio.€ aus dem Verkauf von Kohlestrom und sonstigen Kohleprodukten, 20% weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Kohleanteil am Bruttoumsatz betrug 19%. Legt man den Nettoumsatz zugrunde, ergibt sich ein Wert von 26%. Ohne die oben erläuterte methodische Anpassung bei der Umsatzermittlung wären die Prozentsätze deutlich niedriger ausgefallen.

Bereinigtes EBITDA ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Offshore Wind	570	380	190	1.488
Onshore Wind / Solar	507	496	11	1.740
Flexible Erzeugung	657	379	278	1.432
Energiehandel	-84	15	-99	339
Sonstige, Konsolidierung	-19	40	-59	114
Kerngeschäft	1.631	1.310	321	5.113

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Bereinigtes EBITDA mit 1,6 Mrd. € deutlich über Vorjahr. Im ersten Quartal 2026 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) von 1.631 Mio. €. Den Vorjahreswert (1.310 Mio. €) konnten wir damit deutlich übertreffen. Ein Grund dafür war die ergebniswirksame Berücksichtigung des Entschädigungsanspruchs, den uns der niederländische Staat für eine vorübergehende gesetzliche Limitierung der Kohleverstromung eingeräumt hat (siehe Seite 4). Darüber hinaus profitierten wir von den verbesserten Windverhältnissen in Europa und von der Inbetriebnahme neuer Windkraftanlagen, Solarparks und Batteriespeicher. Gegenläufig wirkte eine schwache Performance im Energiehandel. Außerdem blieb der unter „Sonstige, Konsolidierung“ ausgewiesene Ergebnisbeitrag unserer 25,1%-Beteiligung am deutschen Übertragungsnetzbetreiber Amprion deutlich hinter dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau zurück.

Auf Ebene der Segmente zeigte sich folgende Ergebnisentwicklung:

- **Offshore Wind:** Hier ist das bereinigte EBITDA um 190 Mio. € auf 570 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren höhere Produktionsmengen aufgrund der verbesserten Windbedingungen. Hinzu kam ein Ergebnisbeitrag aus der bilanziellen Abbildung eines Leasinggeschäfts zur Nutzung eines Konstruktionsschiffes.
- **Onshore Wind / Solar:** Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 507 Mio. € knapp über dem Vorjahreswert (496 Mio. €). Zusätzliche Erträge ergaben sich durch den fortgesetzten Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten und durch die insgesamt günstigeren Windbedingungen an unseren europäischen Produktionsstandorten. Dem standen negative Effekte aus der Währungsumrechnung von US-Dollar in Euro gegenüber. Außerdem haben wir unseren Strom zu niedrigeren Preisen abgesetzt als 2025.
- **Flexible Erzeugung:** Das bereinigte EBITDA hat sich trotz ungünstigerer Marktbedingungen für unsere britischen Kraftwerke um 278 Mio. € auf 657 Mio. € erhöht. Hauptgrund dafür war der Ergebniseffekt aus dem Entschädigungsanspruch in den Niederlanden (+ 332 Mio. €). In unserer im März 2026 veröffentlichten Prognose für das Gesamtjahr, die beim bereinigten EBITDA eine Bandbreite von 1.200 bis 1.600 Mio. € vorsieht, haben wir diesen Einmalertrag nicht berücksichtigt, weil unklar war, wann die EU über die beihilferechtliche Freigabe entscheiden würde. Den Ausblick lassen wir aber vorerst unverändert.
- **Energiehandel:** Die Performance im Eigenhandel von RWE Supply & Trading war schwach, nicht zuletzt wegen der Turbulenzen auf den Energiemärkten nach Ausbruch des Irankriegs. Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit -84 Mio. € im negativen Bereich (Vorjahr: 15 Mio. €). Teilweise kompensiert wurde das schwache Handelsergebnis durch eine Zuschreibung auf eine Beteiligungsgesellschaft. Trotz des schwachen ersten Quartals gehen wir davon aus, dass das Segment im Gesamtjahr 2026 ein bereinigtes EBITDA von 100 bis 500 Mio. € erreichen kann.

Bereinigtes EBIT ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Offshore Wind	398	221	177	736
Onshore Wind / Solar	215	272	-57	742
Flexible Erzeugung	506	272	234	994
Energiehandel	-91	8	-99	305
Sonstige, Konsolidierung	-19	41	-60	113
Kerngeschäft	1.009	814	195	2.890

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Bereinigtes EBIT auf 1,0 Mrd. € gestiegen. Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns hat sich um 195 Mio. € auf 1.009 Mio. € verbessert. Vom bereinigten EBITDA unterscheidet es sich durch die betrieblichen Abschreibungen, die bei 622 Mio. € und damit deutlich über dem Vorjahreswert (496 Mio. €) lagen. Ein wesentlicher Faktor war hier der Ausbau unseres Erzeugungsportfolios.

Überleitung zum Nettoergebnis ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Bereinigtes EBIT	1.009	814	195	2.890
Bereinigtes Finanzergebnis	-98	-119	21	-266
Neutrales Ergebnis	-761	192	-953	915
Ergebnis vor Steuern	150	887	-737	3.539
Ertragsteuern	-8	-45	37	-158
Ergebnis	142	842	-700	3.381
Davon:				
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	122	51	71	250
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	20	791	-771	3.131

1 Teilweise angepasste Vorjahreszahlen; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Überleitung zum Nettoergebnis durch temporäre Verluste aus Derivaten geprägt. In der Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis machten sich vorübergehende Verluste aus der Bewertung von Derivaten bemerkbar. Sie waren ausschlaggebend dafür, dass sich das neutrale Ergebnis und letztlich auch das Nettoergebnis stark verringerten. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich die Einzelposten der Überleitungsrechnung entwickelt haben.

Bereinigtes Finanzergebnis ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Bereinigte Zinserträge	208	167	41	663
Bereinigte Zinsaufwendungen	-93	-145	52	-562
Bereinigtes Zinsergebnis	115	22	93	101
Bereinigte Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-109	-102	-7	-414
Bereinigtes übriges Finanzergebnis	-104	-39	-65	47
Bereinigtes Finanzergebnis	-98	-119	21	-266

1. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Unser bereinigtes Finanzergebnis lag bei -98 Mio. € und damit 21 Mio. € über dem Vorjahreswert. Nennenswerte Veränderungen ergaben sich in folgenden Positionen:

- Das bereinigte Zinsergebnis verbesserte sich um 93 Mio. € auf 115 Mio. €. Ein Grund dafür waren gestiegene Gewinne aus der Veräußerung von Geldmarktfonds. Da wir die Wertveränderungen der Fonds bis zu deren Verkauf im bereinigten übrigen Finanzergebnis erfasst haben, führte der Abgang dort zu einem negativen Effekt. Positiv wirkte auch, dass wir in wesentlich größerem Umfang Bauzeitzinsen aktiviert haben, die während der Umsetzung von Wachstumsprojekten angefallen sind. Die Aktivierungen minderten die bereinigten Zinsaufwendungen um 248 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €). Dem standen gestiegene Finanzierungskosten durch Anleihen und Commercial Paper gegenüber.
- Das bereinigte übrige Finanzergebnis sank um 65 Mio. € auf -104 Mio. €. Dabei kam der oben erläuterte Effekt aus dem Abgang von Geldmarktfonds zum Tragen.

Neutrales Ergebnis ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Bereinigungen im EBIT	-837	155	-992	431
Davon:				
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten	-916	246	-1.162	923
EBIT der Ausstiegstechnologien	122	-45	167	449
Sonstige	-43	-46	3	-941
Bereinigungen im Finanzergebnis	76	37	39	484
Neutrales Ergebnis	-761	192	-953	915

1. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Das neutrale Ergebnis betrug -761 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €). Es enthält wesentliche nicht operative oder aperiodische Sachverhalte, die sonst im EBIT oder im Finanzergebnis auszuweisen wären. Im Einzelnen ergaben sich folgende Entwicklungen:

- Der Ergebnisbeitrag der Position „Bereinigungen im EBIT“ ist um 992 Mio. € auf -837 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend dafür waren temporäre Verluste aus der Bewertung von Derivaten. Solche Effekte können entstehen, weil Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken gemäß IFRS mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren sind, während die abgesicherten Grundgeschäfte erst bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Positiv entwickelte sich das im neutralen Ergebnis erfasste EBIT der Ausstiegstechnologien. Gründe dafür waren Kostensenkungen und eine bessere Kraftwerksverfügbarkeit, während niedrigere Margen aus Stromterminverkäufen gegenläufig wirkten.
- Die Bereinigungen im Finanzergebnis erhöhten sich um 39 Mio. € auf 76 Mio. €. Grund dafür waren Gewinne aus der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften. Auch diese Ergebnisbeiträge sind temporär: Sie ergeben sich dadurch, dass die Hedge-Transaktionen die abgesicherten Grundgeschäfte während deren Laufzeit nicht eins zu eins neutralisieren.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 150 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (887 Mio. €). Rückläufig waren auch die Ertragsteuern, die sich auf 8 Mio. € beliefen (Vorjahr: 45 Mio. €). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind dagegen um 71 Mio. € auf 122 Mio. € gestiegen, was u. a. daran lag, dass wir mit den Vermögensverwaltern Apollo (USA) und Norges Bank Investment Management (Norwegen) neue Co-Investoren gewonnen haben. Nähere Informationen über diese Partnerschaften finden Sie im Geschäftsbericht 2025 auf Seite 37.

Das Nettoergebnis des Konzerns, das die Ergebnisanteile der RWE-Aktionäre wiedergibt, betrug 20 Mio. €. Der Vorjahreswert hatte bei 791 Mio. € gelegen.

Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+/-	Jan – Dez 2025
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	172	969	-797	3.321
Bereinigungen im EBIT	837	-155	992	-431
Bereinigtes EBIT	1.009	814	195	2.890
Finanzergebnis	-22	-82	60	218
Bereinigungen im Finanzergebnis	-76	-37	-39	-484
Bereinigtes Finanzergebnis	-98	-119	21	-266
Bereinigte Ertragsteuern (20%)	-182	-139	-43	-524
Bereinigte Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-121	-51	-70	-250
Bereinigtes Nettoergebnis	608	505	103	1.850

1. Teilweise angepasste Vorjahreszahlen; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Bereinigtes Nettoergebnis auf 0,6 Mrd. € gestiegen. Das bereinigte Nettoergebnis hat sich um 103 Mio. € auf 608 Mio. € erhöht, was hauptsächlich auf eine höhere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und den Effekt aus dem Entschädigungsanspruch in den Niederlanden zurückzuführen ist. Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, addieren wir das bereinigte EBIT und das bereinigte Finanzergebnis, passen die Steuerquote an, sodass sie einem kalkulatorischen Durchschnittswert von 20 % entspricht, und subtrahieren die bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (siehe Tabelle oben).

Das bereinigte Nettoergebnis je Aktie betrug 0,85 €. Dem Wert liegt eine Aktienanzahl von 711,1 Mio. Stück zugrunde. Die im Rahmen unseres laufenden Aktienrückkaufprogramms in den ersten drei Monaten 2026 erworbenen Titel wurden dabei zeitanteilig berücksichtigt. Im Vorjahr hatten wir ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 0,68 € ausgewiesen, das auf einer Aktienanzahl von 737,3 Mio. Stück basierte.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Offshore Wind	1.324	1.744	-420	5.388
Onshore Wind / Solar	1.107	948	159	3.573
Flexible Erzeugung	109	81	28	715
Energiehandel	6	29	-23	79
Sonstige, Konsolidierung	–	–	–	–
Kerngeschäft	2.546	2.802	-256	9.755
Ausstiegstechnologien	42	61	-19	259
RWE-Konzern	2.588	2.863	-275	10.014

1. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Akquisitionen und Investitionen in Finanzanlagen in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Offshore Wind	10	14	-4	74
Onshore Wind / Solar	4	46	-42	86
Flexible Erzeugung	–	–	–	1
Energiehandel	7	9	-2	58
Sonstige, Konsolidierung	–	2	-2	558
Kerngeschäft	21	71	-50	777
Ausstiegstechnologien	–	–	–	19
RWE-Konzern	21	71	-50	796

Bruttoinvestitionen von 2,6 Mrd. € mit Fokus auf erneuerbare Energien. Im ersten Quartal 2026 haben wir Bruttoinvestitionen in Höhe von 2.609 Mio. € getätigt (Vorjahr: 2.934 Mio. €). Der Betrag umfasst ausschließlich zahlungswirksame Vorgänge. Die Mittel wurden überwiegend in den Segmenten Offshore Wind (51 %) und Onshore Wind / Solar (43 %) eingesetzt. Auf Nettobasis, d. h. abzüglich Einnahmen aus Desinvestitionen, lagen die Investitionen bei 2.549 Mio. € (Vorjahr: 2.916 Mio. €).

Unsere Bruttoausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 2.588 Mio. € (Vorjahr: 2.863 Mio. €). Ein Großteil davon entfiel auf den Bau der Offshore-Windparks Sofia (Großbritannien, 1.400 MW), Thor (Dänemark, 1.080 MW) und Nordsee-cluster A / B (Deutschland, 660 MW / 900 MW). Erhebliche Mittel flossen auch in die Entwicklung der britischen Offshore-Projekte Norfolk Vanguard West und Norfolk Vanguard East. Im Übrigen konzentrierten wir uns auf die Errichtung von Onshore-Windparks, Solarparks und Batteriespeicher; geografischer Schwerpunkt sind hier die USA. Unsere Ausgaben für Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen fielen mit 21 Mio. € nicht ins Gewicht (Vorjahr: 71 Mio. €).

Wie im Vorjahr erfüllten 97 % der Investitionen das Kriterium der Taxonomiekonformität, d. h., in dieser Höhe entfielen sie auf Projekte, die gemäß EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Bei der Ermittlung des Anteils haben wir anstelle der oben angegebenen Gesamtinvestitionen einen Wert von 3.213 Mio. € zugrunde gelegt. Die Abweichung erklärt sich dadurch, dass auch nicht zahlungswirksame Vorgänge taxonomie-relevant sind und dass anstelle der Ausgaben für Akquisitionen die daraus resultierenden Vermögenszugänge berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025	+ / -	Jan – Dez 2025
Funds from Operations	2.146	1.416	730	3.230
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-3.704	-3.481	-223	1.724
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.558	-2.065	507	4.954
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.022	-1.878	-1.144	-9.092
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.740	1.626	2.114	7.111
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	6	-11	17	-329
Veränderung der flüssigen Mittel	-834	-2.328	1.494	2.644
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.558	-2.065	507	4.954
Abzüglich Investitionen	-2.609	-2.934	325	-10.810
Zuzüglich Desinvestitionen / Anlagenabgänge	60	18	42	360
Free Cash Flow	-4.107	-4.981	874	-5.496

Operativer Cash Flow durch Zahlungen für Emissionsrechte belastet. Unser Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit -1.558 Mio. € im negativen Bereich. Hohe Ausgaben für die Beschaffung von CO₂-Emissionsrechten spielten dabei eine wesentliche Rolle. In der Regel erwerben wir den Großteil der für ein Geschäftsjahr benötigten Zertifikate im ersten Quartal des Folgejahres, was zu einer saisonalen Verzerrung beim Cash Flow führt. Verglichen mit dem ersten Quartal 2025 (-2.065 Mio. €), in dem der beschriebene Sachverhalt ebenfalls zum Tragen kam, hat sich der operative Cash Flow verbessert. Ein Grund dafür ist, dass die Belastung aus dem Erwerb von Emissionsrechten geringer war als 2025. Außerdem verzeichneten wir hohe Nettozuflüsse aus Variation Margins für Commodity Derivate; 2025 hatte es noch einen Mittelabfluss aus solchen Transfers gegeben. Variation Margins sind Sicherheitsleistungen, die während der Laufzeit börsengehandelter Terminkontrakte erbracht werden. Negativ wirkte, dass RWE Supply & Trading für einen Teil ihrer Gaslieferungen zum Bilanzstichtag noch keine Zahlungen erhalten hat und sich der Forderungsbestand entsprechend erhöhte.

Unsere Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 3.022 Mio. €. Das ist deutlich mehr als 2025 (1.878 Mio. €), obwohl sich die auf Seite 13 erläuterten Bruttoinvestitionen verringert haben. Hintergrund ist, dass wir beträchtliche Mittel für kurzfristige Geldanlagen eingesetzt haben.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cash Flow von 3.740 Mio. €. Das ist deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum (1.626 Mio. €), was u. a. daran liegt, dass wir in größerem Umfang kurzfristige Bankschulden aufgenommen und Commercial Paper begeben haben. Dem standen Mittelabflüsse aus der Tilgung einer Hybridanleihe über 317 Mio. US\$ gegenüber. Hinzu kamen Auszahlungen in Höhe von 258 Mio. € für unser laufendes Aktienrückkaufprogramm.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich unser Liquiditätsbestand um 834 Mio. € verringert.

Zieht man vom Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit die Investitionen ab und addiert die Einnahmen aus Desinvestitionen, erhält man den Free Cash Flow. Dieser lag im Berichtszeitraum bei -4.107 Mio. € (Vorjahr: -4.981 Mio. €).

Überleitung zum bereinigten Cash Flow der Ausstiegstechnologien ¹ in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.558	- 2.065
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit des Kerngeschäfts	1.855	2.475
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit der Ausstiegstechnologien	297	410
Nettoinvestitionen der Ausstiegstechnologien	- 37	- 51
Inanspruchnahme von Rückstellungen	246	242
Rückstellungszuführungen / -auflösungen	- 616	- 598
Sonstiges	- 82	- 210
Bereinigter Cash Flow der Ausstiegstechnologien	- 192	- 207

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Ausstiegstechnologien: Bereinigter Cash Flow von - 192 Mio. €. Unsere wichtigste Steuerungskennzahl für die Ausstiegstechnologien ist der bereinigte Cash Flow. Diesen leiten wir her, indem wir die operativen Mittelzuflüsse des Segments um die Nettoinvestitionen kürzen. Ferner eliminieren wir periodenfremde Effekte aus der zahlungswirksamen Inanspruchnahme von Rückstellungen und addieren periodengerechte, nicht zahlungswirksame Effekte aus Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen. Wegen der hohen Kosten im Tagebaubereich lag der bereinigte Cash Flow der Ausstiegstechnologien im ersten Quartal 2026 mit - 192 Mio. € erneut im negativen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr (- 207 Mio. €) gab es aber eine leichte Verbesserung. Positive Faktoren waren Kostensenkungsmaßnahmen und eine höhere Kraftwerksverfügbarkeit. Dem standen rückläufige Erträge aus Stromterminverkäufen gegenüber.

Nettoschulden mit 15,6 Mrd. € deutlich über Vorjahr. Unsere Nettoschulden beliefen sich zum 31. März 2026 auf 15.551 Mio. €. Gegenüber dem 31. Dezember 2025 sind sie um 4.630 Mio. € gestiegen. Dabei machten sich unsere hohen Investitionen bemerkbar. Eine Rolle spielten auch die zum Teil temporären Belastungen beim operativen Cash Flow.

Nettoschulden ¹ in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025	+ / -
Flüssige Mittel	6.861	7.734	- 873
Wertpapiere	6.474	5.994	480
Sonstiges Finanzvermögen	1.669	1.004	665
Finanzvermögen	15.004	14.732	272
Anleihen, Scheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	- 16.804	- 14.184	- 2.620
Währungskurssicherung von Anleihen	—	- 19	19
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	- 7.730	- 5.503	- 2.227
Abzüglich 50 % des als Fremdkapital ausgewiesenen Hybridkapitals ²	510	647	- 137
Finanzverbindlichkeiten	- 24.024	- 19.059	- 4.965
Nettofinanzschulden / Nettofinanzvermögen (inkl. Korrektur beim Hybridkapital)	- 9.020	- 4.327	- 4.693
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 1.007	- 1.123	116
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	577	556	21
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	- 4.485	- 4.527	42
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen	- 1.467	- 1.500	33
Nettoschulden der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 149	—	- 149
Nettoschulden	- 15.551	- 10.921	- 4.630

1 Die Bergbaurückstellungen sind in den Nettoschulden nicht enthalten. Gleiches gilt für Vermögenswerte, die wir den Bergbaurückstellungen zugeordnet haben. Aktuell sind dies unsere 15 %-Beteiligung an E.ON und der noch nicht beglichene Teil unseres Anspruchs auf staatliche Entschädigung für den deutschen Braunkohleausstieg.

2 Die aus der Begebung unserer Hybridanleihen vereinnahmten Mittel sind gemäß IFRS Fremdkapital, während Ratingagenturen sie hälftig dem Eigenkapital zurechnen. Da wir bei der Ermittlung der Nettoschulden der Rating-Methodologie folgen, nehmen wir eine entsprechende Korrektur vor.

Prognose 2026

RWE bekräftigt Ergebnisausblick. An unserer im März 2026 veröffentlichten Ergebnisprognose für das laufende Jahr halten wir fest (siehe Geschäftsbericht 2025, Seite 58 f.). Das bereinigte EBITDA dürfte demnach im Bereich von 5.200 bis 5.800 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert (5.113 Mio. €) liegen. Bei betrieblichen Abschreibungen in einer Größenordnung von 2.400 Mio. € ergibt sich für das bereinigte EBIT ein Prognosekorridor von 2.800 bis 3.400 Mio. € (Vorjahr: 2.890 Mio. €). Das bereinigte Nettoergebnis veranschlagen wir auf 1.550 bis 2.050 Mio. € (Vorjahr: 1.850 Mio. €); pro Aktie entspricht das einem Wertebereich von 2,20 € bis 2,90 €.

Positive Faktoren sind die Inbetriebnahme neuer Erzeugungsanlagen und der Ergebniseffekt aus der auf Seite 4 erläuterten Kompensation durch den niederländischen Staat. Zudem unterstellen wir, dass das Windaufkommen in etwa dem langfristigen Durchschnitt entspricht. Damit wäre es höher als 2025, insbesondere an unseren europäischen Offshore-Windkraftstandorten. Der unter „Sonstige, Konsolidierung“ ausgewiesene Ergebnisbeitrag unserer Minderheitsbeteiligung am deutschen Übertragungsnetzbetreiber Amprion wird wohl nicht mehr an das sehr hohe Niveau von 2025 heranreichen. Die Prognosen für den Konzern und die Segmente des Kerngeschäfts sind in der Tabelle rechts oben zusammengefasst.

Ausstiegstechnologien: niedrigere Erträge aus Stromterminverkäufen. Der bereinigte Cash Flow der Ausstiegstechnologien wird unter Berücksichtigung der auf Seite 5 genannten Anpassungen voraussichtlich im Korridor von – 300 bis – 600 Mio. € und damit unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (– 193 Mio. €) liegen. Ausschlaggebend dafür sind rückläufige Margen aus Stromterminverkäufen. Dem stehen positive Effekte aus kostensenkenden Maßnahmen gegenüber.

Nettoinvestitionen höher als 2025. Auch für das laufende Geschäftsjahr planen wir beträchtliche Ausgaben für Wachstumsprojekte. Unsere Nettoinvestitionen werden wohl deutlich höher sein als 2025 (4,0 Mrd. €). Wir rechnen mit einem Wert in der Größenordnung von 6 bis 8 Mrd. €. Ausgabenschwerpunkte sind Windkraft-, Solar- und Batterieprojekte in Europa und den USA.

Ausblick ¹ in Mio. €	Ist 2025	Prognose 2026
Bereinigtes EBITDA	5.113	5.200 – 5.800
Davon:		
Offshore Wind	1.488	1.550 – 2.050
Onshore Wind / Solar	1.740	1.750 – 2.250
Flexible Erzeugung	1.432	1.200 – 1.600
Energiehandel	339	100 – 500
Bereinigtes EBIT	2.890	2.800 – 3.400
Bereinigtes Nettoergebnis	1.850	1.550 – 2.050
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie – in €	2,54	2,20 – 2,90

1. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 5.

Leverage Factor über Vorjahreswert. Wegen unserer steigenden Nettoinvestitionen dürfte der Leverage Factor, d. h. das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA, gegenüber 2025 (2,1) deutlich ansteigen. Unsere Zielmarke für diese Kennzahl ist ein Wert im unteren Bereich des Korridors von 3,0 bis 3,5. Diese Größenordnung könnte schon im laufenden Jahr erreicht werden.

Dividende für das Geschäftsjahr 2026. Der Vorstand der RWE AG strebt für das Geschäftsjahr 2026 eine Gewinnausschüttung je Aktie in Höhe von 1,32 € an. Gegenüber der Dividende für 2025 ist das ein Plus von 0,12 € bzw. 10 %.

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jan - Mrz 2026	Jan - Mrz 2025
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)¹	4.335	6.435
Erdgas- / Stromsteuer	-44	-49
Umsatzerlöse¹	4.291	6.386
Sonstige betriebliche Erträge	1.096	849
Materialaufwand	-2.562	-4.843
Personalaufwand	-715	-690
Abschreibungen	-645	-504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.604	-442
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	308	168
Übriges Beteiligungsergebnis	3	45
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	172	969
Finanzerträge	1.027	674
Finanzaufwendungen	-1.049	-756
Ergebnis vor Steuern	150	887
Ertragsteuern	-8	-45
Ergebnis	142	842
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	122	51
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	20	791
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,03	1,07

1 Eine Darstellung der Umsatzerlöse nach Produkten und Segmenten findet sich auf Seite 8.

Gesamtergebnisrechnung

Beträge nach Steuern in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025
Ergebnis	142	842
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	160	200
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	33	-1
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	1.186	1.050
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	1.379	1.249
Unterschied aus der Währungsumrechnung	76	-194
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-2	3
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehung	43	-230
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	93	29
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	210	-392
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	1.589	857
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	1.731	1.699
Davon: auf Aktionäre der RWE AG entfallend	1.566	1.672
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend	165	27

Bilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	8.656	8.688
Sachanlagen	44.405	42.297
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.543	5.107
Übrige Finanzanlagen	8.383	7.169
Finanzforderungen	462	467
Derivate und sonstige Vermögenswerte	3.481	3.473
Latente Steuern	228	183
	71.158	67.384
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	1.475	1.524
Finanzforderungen	1.749	1.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.738	5.229
Derivate und sonstige Vermögenswerte	17.741	9.466
Ertragsteueransprüche	340	307
Wertpapiere	6.094	5.615
Flüssige Mittel	6.861	7.734
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4.609	3.366
	45.607	34.333
	116.765	101.717

Passiva in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der RWE AG	35.284	34.381
Anteile anderer Gesellschafter	7.537	7.183
	42.821	41.564
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	13.975	14.010
Finanzverbindlichkeiten	16.426	15.509
Ertragsteuerverbindlichkeiten	661	661
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	4.504	4.488
Latente Steuern	2.136	2.556
	37.702	37.224
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	5.382	5.263
Finanzverbindlichkeiten	8.108	4.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.015	6.003
Ertragsteuerverbindlichkeiten	216	146
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	15.914	7.071
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	607	268
	36.242	22.929
	116.765	101.717

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025
Ergebnis	142	842
Abschreibungen / Zuschreibungen	463	476
Veränderung der Rückstellungen	251	102
Veränderung der latenten Steuern	-59	-39
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	13	-50
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen sowie zahlungswirksame Sachverhalte	1.336	85
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-3.704	-3.481
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.558	-2.065
Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen		
Investitionen	-2.588	-2.863
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	18	7
Akquisitionen / Beteiligungen		
Investitionen	-21	-71
Einzahlungen aus Anlagenabgängen / Desinvestitionen	42	11
Auszahlungen für Wertpapiere und Geldanlagen	-2.674	-29
Einzahlungen aus Wertpapieren und Geldanlagen	2.201	1.067
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.022	-1.878

in Mio. €	Jan – Mrz 2026	Jan – Mrz 2025
Kapitaleinzahlungen (einschließlich anderer Gesellschafter)	281	232
Kapitalrückzahlungen (einschließlich anderer Gesellschafter)	-10	-4
Aktienrückkauf	-258	-108
Dividenden/ Ausschüttungen an RWE-Aktionäre und andere Gesellschafter	-87	-74
Aufnahme von Finanzschulden	5.714	2.626
Tilgung von Finanzschulden	-1.900	-1.046
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.740	1.626
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-840	-2.317
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	6	-11
Veränderung der flüssigen Mittel	-834	-2.328
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	7.734	5.090
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.900	2.762
Davon: als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen	39	–
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz	6.861	2.762

Finanzkalender 2026 / 2027

13.08.2026	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2026
11.11.2026	Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2026
18.03.2027	Bericht über das Geschäftsjahr 2026
29.04.2027	Hauptversammlung
30.04.2027	Ex-Dividende-Tag
04.05.2027	Dividendenzahlung
13.05.2027	Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2027
12.08.2027	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2027
11.11.2027	Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2027

Die vorliegende Zwischenmitteilung ist am 13. Mai 2026 veröffentlicht worden. Sie enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den Prognosen abweichen – etwa wenn sich die zugrunde gelegten Annahmen als unzutreffend erweisen oder unvorhergesehene Risiken eintreten. Für die Korrektheit zukunftsbezogener Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

Alle Veranstaltungen zur Veröffentlichung von Finanzberichten und die Hauptversammlung werden live im Internet übertragen. Aufzeichnungen sind mindestens zwölf Monate lang abrufbar.

RWE Aktiengesellschaft

RWE Platz 1
45141 Essen
www.rwe.com